

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

221 (20.9.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065341)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: A. Sprimensestraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 221.

Sonnabend, den 20. September 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wird am nächsten Sonnabend, den 20. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, von Liegnitz aus mittelst Sonderzuges sich zum Besuch nach Schloß Kreisau begeben, woselbst die Ankunft gleich nach 4 Uhr zu erwarten steht. Nach Aufhebung der Mittagstafel erfolgt sodann am Abend um 7 Uhr die Weiterreise über Liegnitz nach Bunzlau und nach der Ankunft daselbst um 9 Uhr Abends die Fahrt zu Wagen nach Kitzschdorf, woselbst der Monarch bis Montag Abend zum Besuch zu verbleiben gedenkt.

— Daß Reichsgerichtspräsident v. Simson jetzt seine Pensionierung beantragt hat, wird jetzt auch in der „Schles. Ztg.“ mitgeteilt. Bei der Wiederbesetzung der Stelle kommen nach demselben Blatt Kammergerichtspräsident Dreinmann, Staatssekretär v. Döhlshäger und der frühere Kultusminister Oberlandesgerichtspräsident Falk in Betracht.

— Der Oberbürgermeister von Altona, Herr Adices, scheint Herrn Dr. Miquel's Nachfolger als Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. werden zu sollen, während als Nachfolger für ersteren Herr Senator Dr. Giese in Hamburg bezeichnet wird.

Berlin, 19. Sept. Gegen den sozial-demokratischen Reichstagsabgeordneten Grillenberger in Nürnberg ist eine Anklage wegen Veruntreuung erhoben worden. Grillenberger verweigerte zur Sache selbst jede Aussage, da nach Artikel 31 der Reichsverfassung zur Zeit eine Untersuchung gegen ihn nur mit Zustimmung des Reichstages eingeleitet werden kann. Das Ober-Landesgericht München hat in einer anderen Sache die Entscheidung gefällt, die Bestimmung des genannten Verfassungsartikels finde bei der gegenwärtigen Vertagung des Reichstages keine Anwendung auf die Abgeordneten. Grillenberger will, sobald die Staatsanwaltschaft weiter gegen ihn vorgeht, den Schutz des Reichstagspräsidenten und bezw. des Reichskanzlers anrufen.

— In Weg wurde ein dortiger Einwohner unter dem Verdacht verhaftet, einer fremden Regierung Pläne deutscher Festungen ausgeleitet zu haben. Sein Freilassungsgesuch wurde vom Reichsgericht wegen Flüchtigkeitsdelict abgelehnt.

— Nach der letzten „Stat. Corr.“ ist im Monat August er. gegenüber dem Vormonat das Getreide stark im Preise herabgegangen, wogegen die Fleischpreise weiter gestiegen sind. Ein Vergleich mit den Durchschnittspreisen des August 1889 ergibt, daß im Laufe des letzten Jahres theurer geworden sind: Hammelfleisch um 9,1 Proz., Rindfleisch um 8,2, Weizen um 7,7, Kalbfleisch um 7,6, Roggenmehl um 7,4, Eier um 7,2, inländischer Speck um 6,3, Schweinefleisch um 6,0, Kocherbsen um 5,0, Kaffee um 4,3, Schweinefleisch um 3,5, Gerste um 3,4, Weizenmehl um 3,0, Eßkartoffeln um 2,4, Reis um 1,8, Roggen um 1,3 und Hafer um 1,3 Proz.; billiger als im Vorjahre sind: Eßbutter um 0,9, Speisebohnen 4,4, Linsen um 5,2, Heu um 14,6 und Stroh um 20,9 Proz.

Berlin, 18. Sept. Die hiesige brasilianische Gesandtschaft theilt das günstige Ergebnis der allgemeinen Wahlen mit, bei welchen die Regierung eine große Majorität erlangte. Ein Steigen der brasilianischen Fonds und Vertrauen zur Zukunft des Landes wurden dadurch hervorgerufen.

Wildpark, 17. Sept. Die Kaiserin ist heute Abend 10 Uhr 35 Min. mittelst Sonderzuges von Breslau hierher zurückgekehrt. Die Prinzessin Friedrich Leopold und die Herzogin von Connaught verließen den Zug bereits in Potsdam.

Hausdorf, 18. Sept. Der Reichskanzler v. Caprivi und der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky haben sich im Laufe des Vormittags in das Manövergelände begeben.

Striegau, 18. Sept. Der Kaiser und seine Gäste wohnten der heutigen Uebung bei Spitzberg nördlich von Striegau bei; anwesend waren ferner die Prinzen Ludwig von Bayern, Georg von Sachsen und Albrecht von Preußen. Das sechste Armeekorps hatte Spitzberg und Umgebung stark besetzt, verhielt sich anfangs defensiv und unterhielt ein lang anhaltendes Artilleriegefecht, während das 5. Armeekorps von Jauer nach Lüßens vorging. Als das letztere in den Bereich des Gewehrfeuers gekommen war, entwickelte sich ein lebhaftes Infanteriegefecht. General v. Lewinsky ging zur Offensive über. Der Kaiser unterbrach hier um 12 Uhr die Uebung zu einer kurzen Befehlsvertheilung. Sodann wurde das Manöver fortgesetzt, nach dem Angriff des 6. Armeekorps auf den Höhenzug zwischen Höslich und Zehebeutel erfolgte ein allmähliges kriegsmäßiges Abbrechen des Gefechts und die Aufstellung von Vorposten. Die Truppen bezogen Bivak und der Kaiser und die Gäste ritten nach Rohnstok zurück.

Rohnstok, 18. Sept. Nach dem Manöver lehrten Kaiser Franz Josef und der König von Sachsen in ihre Absteigequartiere zurück; Kaiser Wilhelm traf um 3 1/2 Uhr hier ein. Hierauf fand im Schloßpark Jagd statt, woran sich ein Dejeuner im Zelte anschloß. Gegen 5 Uhr unternahm beide Kaiser eine Fahrt nach Schloß Börnchen zum Besuch des Königs von Sachsen. Abends findet im Schloße Diner statt. Morgen Nachmittag wird das Manöver voraussichtlich beendet. Am Sonnabend früh fahren beide Kaiser nach Liegnitz, wo das Abschiedsdejeuner stattfindet.

Rohnstok, 18. Sept. Der Kaiser machte Abends 7 Uhr mit einem Juchterviergespann eine Spazierfahrt über Hohenfriedberg und Hausdorf nach Schloß Börnchen. Nach der Rückkehr begann um 8 Uhr das Diner.

Blankenburg, 16. Sept. Der Kaiser trifft am 22. Okt. zu den Hofjagden in Braunschweig ein und wird zwei Tage dort verweilen.

Hamburg, 17. Sept. Die Bürgerschaft bewilligte sieben Millionen Mark für den großen Handelshafen in Cuxhaven.

Neuhäus a. d. E., 18. Septbr. Dr. Peters und Oskar Vorherr sind gestern Abend, einer Einladung des Ortes Neuhäus, der Geburtsstadt Peters, folgend, hier eingetroffen. Abends fand zu Ehren der beiden Reisenden ein Bankett statt; später hielt Dr. Peters einen Vortrag. — Folgendes Telegramm wurde sodann an Major v. Wischmann gefandt: „Auf Vorschlag Ihres speziellen Landmannes Dr. Karl Peters brachten die zu einem Frühstück versammelten Neuhäuser sodann auf Ihr Wohlsein ein lebhaftes Hoch aus mit dem Bedauern, daß Sie nicht zugleich mit Dr. Peters hier sind.“

Dresden, 18. Sept. Die Handels- und Gewerbekammer äußerte sich zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Bestimmung der Gewerbeordnung über die Sonntagsarbeit gutachtlich dahin, daß die Sonn- und Festtagsarbeit für das gesamte Gewerbe durch das Reichsgesetz eine einheitliche Regelung erfahren möge und sprach sich ferner für das Verbot jeder gewerblichen Arbeit an Sonn- und Festtagen aus, welche ohne Schwierigkeit und ohne Nachtheil an einem Werktag erledigt werden kann oder nur zur Vermehrung der Waarenzeugung dient.

Koburg, 18. Septbr. Die „Koburger Zeitung“ tritt den Ansprüchen des Sohnes des Prinzen Leopold von Koburg entgegen und konstatiert, daß das Herzogshaus dem erst später legitimierten natürlichen Sohne der Baronin Rutenstein gegenüber nicht verpflichtet sei.

Mannheim, 18. Sept. In der heutigen Sitzung des Gustav-Adolf-Vereins wurde nach dem Berichte des Dr. Hagemann (Halle) über die drei für die große Liebesgabe von 18 000 Mk.

vorgeschlagenen Gemeinden Forchheim in Bayern, Ransbach in Galizien und Sierakowiz in Westpreußen in namentlicher Abstimmung der Betrag für Forchheim bestimmt.

München, 18. Septbr. Die städtischen Behörden machen besondere Vorbereitungen zur Feier des 90. Geburtstages Moltke's. Die Stadt wird demselben einen silbernen Lorbeerkranz überreichen lassen, auf dessen Blättern Ort und Datum der Siege des Feldmarschalls eingraviert sind. Der Kranz wird von einer Glückwunschsadresse begleitet sein.

München, 18. Sept. In der heutigen Sitzung des Gemeindefolleiums kam es zu heftigen Angriffen wegen der unerträglich hohen Fleischpreise in München; dieselben richteten sich gegen die Staatsregierung wegen einseitiger Berücksichtigung der Agrarier. Ein Redner drohte, daß die nächsten Gemeinderathssitzungen eine sehr scharfe Opposition bringen würden, wenn die österreichische Grenze nicht für die Viehfuhr eröffnet würde. Es wurde einstimmig beschlossen, nochmals die Aufhebung der Viehsperrre zu fordern, und gegen jene landwirtschaftlichen Vereine Stellung zu nehmen, welche die Sperrre vertheidigen.

Stuttgart, 18. Sept. Der Staatsanzeiger enthält eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach welcher im Einverständnis mit dem Reichskanzler die Einfuhr lebendiger Schweine aus Belgien-Biala nach den Schlachthäusern in Stuttgart und Ulm und die Einfuhr italienischer Schweine in Ulm und Stuttgart gestattet sei, unter der Bedingung, daß der Transport per Eisenbahn und die Einfuhr über Friedrichshafen erfolgt, woselbst die Untersuchung durch den amtlichen Thierarzt stattfindet; darauf unbenutzte Wetterbeförderung nach den genannten Schlachthäusern und baldige Abschachtung daselbst unter polizeilicher Kontrolle zu erfolgen hat.

### Ausland.

Pest, 18. Sept. Ein halbamtliches Kommuniqué führt aus, daß die deutsche Sprache bei dringenden vertraulichen Angelegenheiten, welche einzelne ungarische Minister direkt mit den österreichischen Ministern verhandeln, der seit 1867 bestehenden Praxis entsprechen. Nemzet rügt scharf, daß die Oppositionsblätter deutsche Telegramme des Ministerpräsidenten an die Kabinetkanzlei, die Ueberschwemmung betreffend, veröffentlichten.

Brüssel, 17. Sept. Die mit dem belgischen Hofe in Verbindung stehende „Indevendance Belge“ meldet, daß die Zeit der Reise des Königs der Belgier nach Berlin noch nicht bestimmt ist, sein Besuch am Berliner Hofe aber demnächst bevorsteht.

Paris, 16. Sept. Nach den letzten statistischen Ausweisen hat die Zahl der französischen Auswanderer in einer ganz auffallenden Weise zugenommen. Es dürfte diese überraschende Thatsache, da die Franzosen sonst im Allgemeinen bekanntlich eine so überaus geringe Neigung haben, ihr Heimathland zu verlassen und sich im Auslande anzusiedeln, auch ein Symptom dafür sein, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse weniger günstige geworden sind und die immer steigende Steuerlast in stets weiteren Kreisen drückend empfunden wird. Während in früheren Jahren die Zahl der Auswanderer zwischen 5—6000 betrug, wuchs dieselbe im Jahre 1887 auf 11170, 1888 auf 23389 und 1889 auf über 30 000 Personen, von denen allein etwa 27 000 nach den Laplata-Staaten gingen. In den gouvemenentalen Kreisen Frankreichs beschäftigt man sich bereits ernstlich mit dieser bedenklichen Erscheinung und sucht nach Mitteln und Wegen, den Strom der Auswanderer eventuell wenigstens nach Algier und Tunis abzulenken, wo an ungebautem Land kein Mangel und für kräftige Arme noch ein großer Spielraum ist.

### Der Gräfin Rache.

Von G. Waldemar.

(Fortsetzung.)

„Ich verlange aber eben mehr, wie die nützliche Unterhaltung über Gesellschaften, Theater und Kinderstube. Du kannst nicht leugnen“, fuhr er fort, „daß Milli glücklich ist. Es sagt es Dir jedes ihrer Worte, jeder Blick, jede mir erwiesene Zärtlichkeit, ich habe das gehalten, was ich versprochen, als ich um sie warb, aber um welchen Preis? — Wohl entzückt sie mich durch ihren Liebreiz, durch ihre Hingabe, aber es fehlt das geistige Band, das unsere Herzen verbinden soll. Verstehst Du, was es heißt, in jeglichem Streben unverstanden zu sein? Begriffst Du, was ich empfand, als ich Millis geistigen Mangel entbedete und sah, daß auch die Luft fehlte, sich das Fehlende anzueignen?“

„Du kanntest sie wochenlang, Gert, che Du das entscheidende Wort sprachst“, erwiderte Elisabeth sanft. Sie fühlte, daß sie für die Schwester eintreten müsse und doch wußte sie, daß er nur zu sehr Recht hatte.

„Ich glaube, sie zu kennen, Elisabeth, es war Täuschung. Sieh, als wir nach der Hochzeit glücklichrahend hier in die Räume einzogen, hielt ich mein Glück für vollkommen, ich kannte keine größere Seligkeit, als zu den Füßen meines schönen Weibes zu sitzen, und mit ihr zu plaudern, zu kosen. Wir haben die Fittlerwochen lange ausgedehnt, aber endlich fühlte ich doch, daß ich wieder arbeiten mußte, wollte ich nicht geistig zurückgehen. Du hättest diesen Umstand mit Freuden begrüßt, Elisabeth, weil Du es selbst nicht so lange ausgehalten in dem Liebesgetändel ohne ernstere Beschäftigung, mein Weib aber begann zu — schmolten. Das bestemdete mich. Sie aber war klug genug, durch ihre nimmer fehlende Zärtlichkeit die Wolken auf meiner Stirn zu zerstreuen. Wer könnte ihr widerstehen, wenn sie bittet, so reich von Herzen um die Erfüllung eines Wunsches? Ich konnte es nicht und — — sah nach wie vor zu ihren Füßen, über allerhand Nichtiges und über die Größe meiner Liebe zu ihr plaudernd.“

Da kam Laurn und rüttelte mich auf, — es war die höchste Zeit. Wir traten aus unserer Abgeschlossenheit heraus, machten Besuche, empfingen die Gegenbesuche, ließen Einladungen ergehen und nahmen welche an, wie dies allerorts üblich. Bei solchen Gelegenheiten verstand sich Milli, in das rechte Licht zu setzen. Ein Besuch sollte mir stets im Gedächtniß bleiben oder vielmehr sollten mir die Einzelheiten später wieder einfallen. Ich meine den Besuch bei meiner Stiefmutter. Sie empfing uns freundlich, wie ich gedacht, nachdem wir sie von der Hochzeitsfeierlichkeit ausgeschlossen hatten. Milli verlor bald ihre Schüchternheit und plauderte in ungezwungener Weise mit der Gräfin und deren Freundin, welche bei ihr zu Besuch war. Nach einer halben Stunde brachen wir wieder auf, um auch noch andere Besuche in der Nachbarschaft zu erledigen. — Wir saßen schon im Wagen, als Milli ihr Büchelchen mit den Visitenkarten vermischte. Ich sprang wieder heraus und elkte die teppichbelegten Treppen empor in das Empfangszimmer. Doch ehe ich die Portiere theilte, welche dasselbe mit dem Entree verband, hörte ich, wie die Gräfin sagte: „Milli ist recht hübsch, ihr Lärchen verhält aber wenig Geist und Charakter. Wie konnte mein stolzer Herr Sohn so verblendet sein!“ — Diese Worte fielen nicht auf unfruchtbaren Boden. Die Thatsache an sich konnte nicht mehr sehr erschüttern, da ich mir Vieles in den letzten Tagen klar gelegt und mir vorgenommen hatte, noch auf Milli einzuwirken, daß ich es aber aussprechen hörte von einer Seite, welche mir, wie ich wohl wußte, sehr wenig geneigt war, und die es in solch

spöttischem Tone aussprach, das war es, was mich verstimmt und verdrüßlich machte. Wie ich wieder in den Wagen kam, was ich vorher zur Gräfin gesprochen, was sie geantwortet, weiß ich nicht mehr, ich erinnere mich nur, daß Milli die Gräfin unaufrichtig lobte und nicht müde wurde, sie zu bewundern, bis ich ihr, vielleicht nicht allzu freundlich, bedeutete, darüber zu schweigen. Wie ein erschrockenes Kind drückte sie sich in die Wagenecke und sprach keine Silbe mehr. — Das war der Beginn der Stimmung, in der Du mich heute siehst. Zwei lange Jahre hindurch habe ich es stillschweigend getragen, wenn sollte ich auch darüber klagen? Nun zum ersten Male kommt es mir über die Lippen.“

Breden hielt erschöpft inne und bedeckte die Augen mit seiner Hand.

„Was kann ich Dir zum Troste sagen, Gert, das Dich nicht verletzete?“ fragte Elisabeth weich. „Milli ist glücklich in ihrer Art, und daß Du sie so gemacht, danke ich Dir herzlich. Sie ahnt nichts von dem Zwiespalt Deiner Seele, Gert, wenigstens scheint es mir so. Leider ist das schöne Verhältnis zwischen uns Schwestern seit Eurer Verheirathung nicht mehr dasselbe. — Werde nicht heftig, Gert. Muß ich Dich versichern, daß ich ganz genau weiß, wie Du keinen Theil daran hast? Aber Milli ist völlig verändert, so daß ich schon reichlich mit mir zu Rache ging ob es nicht besser sei, ich bliebe nicht bei Euch, meine Kenntnisse kann ich überall verwerthen.“

„Du willst doch nicht als Erzieherin in der Welt herumziehen?“ rief Breden so entsetzt aus, daß Elisabeth unwillkürlich lachen mußte.

„Leidet es Dein Stolz nicht, Gert, daß die Schwester Deiner Gemahlin in abhängiger Stellung ist?“

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 18. Sept. Die Großfürsten Michael Michailowitsch und Georg Michailowitsch reisen heute Abend nach Baden-Baden ab. Herzog Alexander von Oldenburg, General-Adjutant des Kaisers von Rußland, ist hier angekommen.

Paris, 18. Sept. Montag wird der Antiklaverei-Kongress eröffnet. Kardinal Lavigerie wird als Veranstalter eine große Rede halten.

Cambrai, 18. Septbr. In der Revue, welche heute in Gegenwart Carnot's und Freylnet's stattfand und das Manöver beendigte, nahmen 50000 Soldaten Theil. Präsident Carnot wurde von einer zahlreichen Menschenmenge aufs Wärmste begrüßt. Nach der Revue fand unter dem Vorsitz Carnot's ein Banket von 140 Gedecken statt, zu welchem die Generale, Obersten und die fremdländischen Offiziere geladen waren.

Cambrai, 18. Sept. Bei dem Paradebanquet trank Präsident Carnot auf das Wohl der Armee, welche die Nation selber und bereit sei, die Ehre und Sicherheit des Vaterlandes zu verteidigen und dadurch die Wohlthaten des Friedens und ruhiger Arbeit gesichert seien. Freylnet dankte Namens der Armee mit dem Bemerkung, daß die Worte des Präsidenten zu weiteren Fortschritten ermutigen würden. — Nach der Truppenrevue empfing Carnot den Grafen Dultremont, welcher ihn Namens des Königs der Belgier begrüßte. Carnot dankte und bat, seinen Dank dem Könige zu übermitteln.

Bern, 18. Sept. Der eidgenössische Kommissar im Kanton Tessin hat das an ihn gestellte Begehren Respekt's und der anderen Staatsräthe auf Wiederübernahme der Regierung abgewiesen, bis der Bundesrath darüber Entscheidung getroffen habe. Die Abgewiesenen sind mit der Abfassung einer Deklaration beschäftigt.

Madrid, 17. Sept. Bei einem gestern Abend abgehaltenen Ministerrath wurde der vom Kriegsminister vorgelegte Entwurf, betreffend umfassende Reformen in der Organisation der Armee, angenommen. — Der bei dem Feuer im Alhambra-Palaste angerichtete materielle Schaden wird auf mehr als 50000 Pfister geschätzt.

Lissabon, 18. Sept. Heute Vormittag fand ein Zusammenstoß zwischen der Volkmenge und der Polizei statt. Der König hatte heute Vormittag eine Besprechung mit Serpa Pimentel. Der Bildung des Ministeriums resp. der Veröhnung scheinen Schwierigkeiten gegenüberzustellen. — Der König berief alle in auswärtigen Missionen abwesenden Staatsräthe ein.

London, 16. Sept. Das Kriegsministerium geht mit der Absicht um, ein Milizbataillon auf St. Helena zu bilden. Sollte der Plan glücken, so wird die jetzt aus Regularen bestehende Garnison zurückgezogen werden. Bis zum Jahre 1865 hatte St. Helena seine aus Eingeborenen bestehende Besatzung.

Dublin, 18. Sept. O'Brien und Dillon sind der Aufhebung der Pächter gegen die Pachtzahlung angeklagt.

Dublin, 18. Sept. Die Deputirten William O'Brien und Dillon sind heute Morgen verhaftet und unter starker militärischer Bedeckung nach Tipperary abgeführt worden. Gleichzeitig sind Verhaftungsbefehle gegen die Deputirten Patrick O'Brien, Speehy, Condon und den Richter Gompheys erlassen. Die Urtheile dieser unerwarteten Maßnahmen sind bis jetzt unbekannt; man vermuthet, daß sie mit dem Versuch, den irischen Feldzugsplan in Tipperary aufrecht zu erhalten, in Verbindung stehen.

St. Petersburg, 18. Sept. In einem heute veröffentlichten Kaiserlichen Reskripte an den Feldmarschall Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch wird dessen talentvolle Leitung der noch nie in so großem Maßstabe abgehaltenen Manöver bei Rowno in schmeichelhaften Ausdrücken anerkannt, sowie die vorzügliche Vorbereitung der Truppen und deren ausgezeichnete Führung gelobt. — Durch eine weitere kaiserliche Ordre wird die Errichtung von Festungs-Telegraphen in Warschau, Nowogeorgiewsk, West-Potomsk und Zwangorod angeordnet. — Anlässlich der Kaiserbegegnung in Mohntock schreibt Nowoje Wremja, sie glaube nicht, daß das Berliner Kabinett hinsichtlich des mitteleuropäischen Dreibundes seine Anschauung geändert haben könnte, daß dasselbe aber entschlossen sei, zu verhindern, daß Deutschland durch unzeitig aufgeworfene internationale Fragen in der Lösung seiner wichtigen inneren Aufgaben, wie die soziale, gestört werde.

Buenos, 17. Septbr. Das neugebildete Kabinett von La Plata ist nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ wie folgt zusammengesetzt: Cane Finanzen, Pinedo Inneres, Huergo öffentliche Arbeiten. — Dr. Plaza wird am 1. Okt. nach London abreisen, um dort über eine Anleihe für den Dienst der öffentlichen Schuld zu verhandeln.

Zanzibar, 18. Sept. Der stellvertretende Reichskommissar stellte fest, daß amtlich niemals, weder in Dar-es-Salaam noch in Bagamoyo eine den Sklavenhandel betreffende Proklamation angeschlagen worden sei, niemals seien Lizenzen an Sklavenhändler erteilt worden und niemals haben an der Küste Sklaventaufkäufer oder Jagden auf freigeordnete Sklaven stattgefunden. Erwunden ist, daß Sklavenhändler von Zanzibar nach der Küste gezogen seien, um ihr Gewerbe auszuüben. Das Gerücht von einer Proklamation sei in Zanzibar durch das Gerücht einflußreicher Araber verbreitet und böswilliger oder lügenhafter Weise gegen Deutschland ausgebeutet worden.

Zanzibar, 18. Sept. Emin Pascha hißte in Tabora die deutsche Flagge und setzte seinen Marsch nach Usukuma fort.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 19. September. Se. Erz. der Chef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Paschen, hat heute die Panzerfahrzeugsflottille auf der Jade inspiziert, womit die diesjährigen Übungen ihren Abschluß gefunden haben. Die Flottille ist nachmittags im Hafen eingelaufen. — Das Abwärtungsmando für die auf der westfälischen Station befindlichen S. M. Fahrgänge (Ar. „Gabi“, „Hübner“, „Fahrgang“, „Nachmittag“, „Hut“, „Eclor“) wird mittelst des Vordampfers „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ nach Kamerun übergeführt werden. Als Zeitpunkt der Einschiffung dieses Kommandos in Wilhelmshaven ist der 10. Oktober d. J. in Aussicht genommen. — Die Abreise der S. M. Schiffe „Leipzig“, „Alexandrine“ und „Sophie“ kommandirten Offiziere nach Sydney wird mit dem am 17. Oktober d. J. von Bismarck abgehenden deutschen Postdampfer erfolgen. — Der Marine-Bahm. Henkel ist von Bord S. M. „Preußen“ ab und an Stelle desselben der Marine-Bahm. Schmidt III an Bord gen. Schiffes kommandirt. Der Unter-Bahm. Kroppe II ist nach Außereinschiffung S. M. „Trene“ zum Rechnungsrat des II. Seebataillons kommandirt. — Die Uts. z. S. Bad und Dze sind vom Urlaub zurückgekehrt.

§ Kiel, 18. Sept. Gestern ging das österreichische Panzerschiff „Kronprinz Erzherzog Rudolf“ behufs Vornahme von Probefahrten in See. — S. M. „Orion“ lief heute Morgen wieder in den hiesigen Hafen ein. S. M. Kreuzerfregatte „Carola“ ist am 17. in Zanzibar eingetroffen. (N. D. Z.)

§ Kiel, 18. Sept. Unter dem Kommando des Unterleutnants zur See Bettram wurde auf der hiesigen Kaiserlichen Werft das Boot „Wega“ am heutigen Tage zur Abhaltung von Probefahrten in Dienst gestellt. — Das österreichische Panzerschiff „Kronprinz Erzherzog Rudolf“ hat nach Beendigung seiner Reparatur am gestrigen Tage die hiesige Kaiserliche Werft verlassen und eine Probefahrt in See unternommen, welche zur Zufriedenheit ausgefallen ist. — Nach Rückkehr in den Hafen machte das Panzerschiff an der Küste von der Kreuzerfregatte „Trene“ benutzten Boje fest. Am Sonnabend, den 20. d. Mts., nachmittags findet an Bord des genannten Panzerschiffes eine Reunion statt, zu welcher die Offiziere der Station mit ihren Damen mit Einladungen beehrt worden sind. — Das österreichische Geschwader wird am Sonntag den hiesigen Hafen verlassen und die Heimreise antreten. — S. M. „Orion“ ist hierher zurückgekehrt. Das Kadetten-Schiff „Niobe“ und das Schiffsjungen-Schiff „Ariadne“ haben an die Kaiserliche Werft verholt und mit Abführung begonnen.

Danzig, 16. Sept. Die Fertigstellung des „Buffard“ soll in den ersten Tagen des nächsten Monats erfolgt sein. Dann geht

das Schiff zur Armirung nach Kiel. Die Korvette „Olga“, deren Schiffskörper nunmehr vollständig reparirt ist, wird in den nächsten Tagen ins Dock gehen, um von hier aus zu Wasser gelassen zu werden. Das Material zu „Ersatz Adler“ und „Neubau E“ ist theilweise hier eingetroffen.

### Kokales.

§ Wilhelmshaven, 19. Sept. Der Hauptmann à la suite der Luftschiffer-Abtheilung von Tschudi ist mit einem Detachement von 1 Offizier, 2 Unteroffizieren und 10 Mann aus Berlin hier eingetroffen, um Versuche mit dem Fesselballon an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ vorzunehmen.

\* Wilhelmshaven, 19. Sept. Nachdem gestern auch die Kreuzerfregatte „Trene“ hier eingetroffen ist, fehlen uns nur noch wenige der im Sommer abwesenden Schiffe. In der Stadt ist seit der Rückkehr der Schiffsbesatzungen wieder etwas mehr Leben bemerkbar. — Erstreckt sich auch der Fremden-Verkehr in den letzten Tagen etwas stärker gewesen, als im Vorjahre. Man darf diesen Zustuf an schätzenswerthen Gästen zum großen Theil auf die Bremer Ausstellung schreiben. Viele der aus allen Ecken Deutschlands zusammenströmenden Ausstellungsbesucher benutzen die günstige Gelegenheit zu einem kleinen Ausfluge nach Wilhelmshaven und treten, wie wir mit Freunden konstatiren wollen, stets recht befriedigt den Heimweg von hier an.

\* Wilhelmshaven, 19. Sept. Wie gerüchtweise verlautet, sollen demnächst die Mietpreise für die fiskalischen Wohnungen hier selbst etwas erhöht werden. Zweifellos werden durch diese Anordnung, falls sie sich bestätigen sollte, jene Wohnungen nicht mehr so gesucht werden wie bisher. Die einer Wohnung bedürftigen Beamten werden in manchen Fällen einige Mark mehr aufwenden und den Privatwäusern den Vorzug geben, die Nachfrage nach Privatwohnungen wird steigen. Steigende Nachfrage erhöht aber, wie jeder Geschäftsmann weiß, die Preise und deshalb dürfte ein Heruntergehen des Mietzinses, das manche Miether sehnlichst herbeiwünschen, kaum zu erwarten sein.

\* Wilhelmshaven, 19. Sept. Einen schweren Verlust erlitt gestern Mittag der Hundesänger K. Unweit des Bekleidungsamtes kam beim Umblegen mit dem Wagen das Pferd zu Fall und brach sich beide Beine. Das Thier mußte sofort getödtet werden.

§ Wilhelmshaven, 19. Sept. Die Eisenbahnverwaltung zu Oldenburg läßt versuchsweise Personenwagen mit Dampfheizungs- vorrichtungen einrichten. Die Leitung des Dampfes von Wagen zu Wagen wird durch Schläuche vermittelt, ähnlich der Brems- einrichtung durch Dampf.

\* Wilhelmshaven, 19. Sept. Den Besuchern der Bremer Ausstellung wird es interessant sein zu erfahren, daß in der Fischereihalle (rechter Flügel des Marine-Gebäudes) auch das Gerippe des großen Fisches zu finden ist, welcher vor nur 2 Jahren, im August 1888, an der Fadelküste, unweit Küstersiel im Federwarder Andelgraben strandete. Das Thier war mit der Bluth hereingekommen, geriet aber bei Ebbe auf den Grund und fand dort seinen Tod. Das Skelett ist das größte der in der Fischerei- Ausstellung befindlichen und leicht aufzufinden.

§ Wilhelmshaven, 17. Sept. 1263 Städte zählt Preußen nach der neuesten Zusammenstellung des königlichen statistischen Bureau's. Der städterichste Regierungsbezirk ist Posen mit 87 Städten, dann folgen Merseburg mit 71, Potsdam mit 70, Frankfurt a. O. mit 65, Kassel mit 64, Düsseldorf mit 63, Breslau mit 56, Schleswig mit 53, Königsberg, Plegnit und Magdeburg mit je 48, Arnberg mit 47, Bromberg mit 46, Duppeln mit 45, Marienwerder mit 43, Wiesbaden mit 41, Stettin mit 36, Hannover mit 35, Hildesheim mit 30, Münster und Minden mit je 28, Koblenz mit 24, Erfurt und Kassel mit je 23, Gumbinnen mit 19, Köln und Aachen mit je 15, Straßburg, Lüneburg, Stade, Osnabrück und Trier mit je 14, Danzig mit 12, Aurich mit 7 und Sigmaringen mit 2 Städten. Dazu kommt noch der selbständige Stadtkreis Berlin.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 18. Sept. Zu dem gestern hier abgehaltenen Abiturienten-Examen, welches unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Breiter aus Hannover stattfand, hatte sich einer und zwar der Oberprimaner Johann Gerdes aus Plaggenburg gemeldet. Demselben wurde das Zeugnis der Reife erteilt. — In der Umgegend Aurich's hat die Wilddieberei in letzter Zeit recht zugenommen, besonders das Schlingenstellen. Der Vorstand des Auricher Jagdschützenvereins hat deshalb eine Belohnung von 30 bis 50 Mark Demjenigen zugesichert, welcher einen innerhalb des Kreises Aurich abgefaßten Wilddieb zur Anzeige bringt, so daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Uden, 18. Sept. Dem praktischen Arzte Herrn Dr. Wychgram hier selbst ist von Sr. Maj. dem Kaiser der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

Uden, 18. Sept. Die Arbeiten zur Herstellung der Rahmung am diesseitigen Fahrwasser nehmen einen nur langsamen Fortgang. Das Terrain ist hier mit Pfählen durchsetzt, welche von einer früheren Uferbefestigung herrührend, mittelst einer sog. Pfahlschraube entfernt werden müssen. Beim Gaschuppen soll das Einrammen floter von Statten gehen können. Uebrigens ist, wie die „Distr. Btg.“ hört, diese Arbeit bedeutend unter dem Vorschlag angenommen worden.

Udenburg, 14. Septbr. In der gestrigen gemeinschaftlichen Abend Sitzung der hiesigen städtischen Kollegien (Magistrat, Stadtrath und Gesamtschulrath) wurde über das Projekt betreffend Hundekorrekturen und Anlegung eines neuen Hafens an der unteren Hante berathen. Es wird seitens der großherzoglichen Staatsregierung beabsichtigt, die Hunte derart zu begründen, daß Seefische bis zu 3 Meter Tiefgang bis Udenburg herauffahren können. Das Hafenbassin soll 10 Schiffe fassen und die in dem ersten dreien können. Das ganze Projekt wird auf 320000 Mark veranschlagt. Die Regierung erwartet, daß die Stadt den Hafen auf ihre Kosten bauen lassen wird. Die städtischen Vertreter sprachen ihre Uneigentlichkeit im Prinzip für das wichtige Projekt aus, erachteten jedoch die Forderung der Staatsregierung, die sämtlichen Anlagelosten auf die Stadtkasse zu übernehmen, als viel zu groß. Es wurde nach der Wunsch ausgesprochen, zu berücksichtigen, daß der Kredit der Stadt und die Steuerkraft der Einwohnerschaft in nächster Zeit durch die Ausführung verschiedener anderer Projekte sehr in Anspruch genommen werden würde. Das Projekt wurde schließlich einer gemischten Kommission überwiesen.

Uden, 18. Sept. Heute fand die mündliche Abiturientenprüfung statt. Das Examen wurde, der „Distr. B.“ zufolge, bestanden von den beiden Gymnasial-Primanern Adolf Menke-Deer, Jakobus Reimers-Amdorf und dem Extraneer Hans Freitag-Dehnhausen.

Uden, 18. Sept. Ein aus ca. 12 Köpfen bestehender Zigeunerkorps durchfuhr gestern im Laufe des Nachmittags unsere Stadt. Auf dem Pferdemarkte suchten die männlichen Individuen noch durch Handel Geschäfte zu machen. Abends wurde eine opulente Hochzeit gefeiert, und zwar bei Herrn Gastwirth Schl. auf dem Pferdemarkte. Nothwein floß in Strömen und schien den Beuten das nöthige Kleingeld nicht zu fehlen, denn bevor die Besche begann, mußten 100 Mark deponirt werden. Auch von anderer Seite wird berichtet, daß Goldstücke bei dieser Truppe in großer Menge

gesehen wurden. Jenseits der Ems bei Leerort wurde letzte Nacht kampirt und diesen Morgen nach Leerort der Hochzeit bei Herrn R. auf Leerort gehalten. Auch hier soll die Besche, der „E. u. L. B.“ zufolge, eine anständige gewesen sein.

Bremen, 17. Sept. Bei dem heute Nachmittag im Parkhause der Ausstellung zu Ehren der Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte abgehaltenen Festeffen von 600 Gedecken brachte Dr. Pleger-Bremen das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Ferner toasteten Geh. Rath v. Hofmann-Berlin auf die freie Hansestadt Bremen, der Vorsitzende der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrieausstellung Papendiek auf die anwesenden Naturforscher und Aerzte, Geh. Rath v. Bergmann-Berlin auf die Geschäftsführer Dr. Pleger und Prof. Buchenau und schließlich Professor Dünkel-Heidelberg auf die Damen.

Bremen, 18. Sept. Die Seefischereiverammlung, welche am 23. September d. J. in Bremen tagen wird, wird sich u. a. mit der Bedeutung Helgolands für unsere Seefischerei, mit der Frage der Abhilfe des Mangels an geeigneter Mannschaft für die Fischereifahrzeuge in der Nordsee, sowie mit der der Einführung von Schonvorschriften für die Seefischerei beschäftigen. — Wie aus Fischereireisen verlautet, hat sich unter den Seefischern auf Nordsee eine Genossenschaft gebildet, welche die Einrichtung und Unterhaltung öffentlicher Fischervereisgerungen zum Zwecke hat. Es soll noch in diesem Jahre mit dem Bau einer Halle am Hafen begonnen werden, in welcher die angelieferten Fische durch einen begabten Auktionator zum Verkauf gelangen. Zum Bau der Halle hat der Reichskanzler der Genossenschaft eine Beihilfe von 10000 Mark bewilligt.

† Bremen, 19. Septbr. Von hier schreibt man uns: Ein wundervoller Nachsommer trägt dazu bei, daß die Nordwestdeutsche Ausstellung sich eines dauernd ungechwächten Besuchs zu erfreuen hat. Aus diesem Grunde und einem vielfach laut geäußerten Wunsche entsprechend, hat der Vorstand eine Verlängerung der Ausstellung bis zum 15. Oktober cr. beschlossen, was gewiß auch vielen auswärtigen Interessenten willkommen sein wird. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß man von London aus eifrig bemüht ist, den Hauptbestandtheil der Nordwestdeutschen Ausstellung für die im nächsten Jahre in der englischen Metropole geplante „Deutsch-nationale Ausstellung“ als Kern zu gewinnen, wozu die Ansichten die besten zu sein scheinen. Die Handelsausstellung bleibt allerdings hier, denn diese soll zu einem Bremischen Handelsmuseum umgebildet werden.

Hannover, 18. Sept. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Bennigsen ist gestern Vormittag 10 Uhr 5 Min. nach hier zurückgekehrt.

### Bermischtes.

Dortmund, 16. Sept. Die hier seitens des Staates ins Leben zu rufende staatliche Werkmesterschule wird mit dem 1. November d. J. eröffnet werden. Zum Direktor ist der Ingenieur Arthur Grebel aus Berlin, bisher Ingenieur in der Schwarzkopffischen Maschinenfabrik, bestimmt. Die Anstalt wird zunächst, bis alle Einrichtungen getroffen sind, als gewerbliche Fortbildungsschule für das Metallarbeitergewerbe dienen. Die Stadt muß ein neues Schulgebäude auf ihre Kosten errichten; vorläufig wird ein provisorisches Gebäude hergestellt.

Warschau, 15. Sept. Drei freiwillige Dragoner, Söhne reicher russischer Bürger, wurden sandrechtlich erschossen, weil man annahm, sie hätten ihren sehr strengen Unteroffizier erschlagen. Ehe das Urtheil vollstreckt wurde, hatte der Vater eines der Freiwilligen 100000 Rubel Kaution gestellt, bis die Entscheidung über ein beim Kaiser eingereichtes Gnabengesuch eingetroffen wäre. Die drei wurden jedoch erschossen, ohne daß man auf das Gesuch wartete. Nunmehr hat die Frau eines Dorfchmieds die Anzeige erstattet, daß ihr Mann jenen Unteroffizier aus Eifersucht erschlagen hat.

— (Flugapparat.) Ein vor Jahresfrist von Hannover nach Paderborn verlegter Eisenbahnschreiber soll einen Flugapparat konstruirt haben, der vortrefflich funktioniert. Die vor einigen Tagen mit demselben angefertigten Versuche ergaben, daß der Aufschlag schnell und flott vor sich ging, während der Horizontalflug zunächst noch ein ziemlich langsamer war. Der in der Luft schwebende Körper machte ganz den Eindruck eines gewaltigen Vogels. Die Flügel haben je eine Länge von 2 1/2 Meter, zusammen 4 1/4, und sind mit Gas gefüllt. Wenn der große Vogel nur keine große Ente ist!

— Eine „Aktiengesellschaft einmählender Frauen“ gedenkt sich binnen Kurzem nach amerikanischem Muster in Berlin zu etabliren. Unzufrieden mit den hohen Preisen für Konserven (Gemüse und Früchte), wollen sich Frauen, welche auf dem Gebiete der Hauswirtschaft Erfahrung besitzen, zusammenthuen und das Einmachen ein „gros selbstständig“ betreiben. Die von der „Aktiengesellschaft einmählender Frauen“ in den Handel zu bringenden Konserven sollen sich durch vorzügliche Zubereitung und billige Preise auszeichnen. Man hofft, binnen Kurzem so viel Aktiönarinnen zu gewinnen, daß das Unternehmen noch zur nächsten Saison ins Leben treten kann. Die gleichartigen amerikanischen Gesellschaften haben die Rezepte, nach welchen sie ihre Produkte anfertigen, patentiren lassen, so daß ihr Absatz dadurch ein verhältnißmäßig gesicherter ist.

Sofia, 18. Sept. Die Regengüsse hörten gestern auf, das Wasser sinkt, die Ueberfluthungsgefahr ist beseitigt.

Kairo, 17. Sept. Die Zahl der an der Cholera gestorbenen Personen betrug bisher durchschnittlich 50 pro Tag.

Maffjauah, 17. Sept. Bei den unter italienischem Protektorat stehenden Stämmen am Nothen Meer ist die Cholera ausgebrochen; die dort befindlichen Truppen und ansässigen Europäer sind bisher noch von der Seuche verschont geblieben. Maßregeln gegen die Weiterverbreitung sind ergriffen.

— (Furchtbarer Selbstmord.) Auf furchtbare Art hat in Löwen eine plötzlich wahnsinnig gewordene Arbeiterin sich getödtet. Sie begoß ihr Bett so lange mit Petroleum, bis das Bettzug durchdränkt war, legte sich nackt in die Betten und zündete die Lagerstätte an. Nachbarn, die auf ihr furchtbares Geschrei herbeieilten, fanden die Unglückliche bereits so verbrannt vor, daß sie in kurzer Zeit verstarb.

New York, 16. Sept. Gestern Abend wurde ein Arbeiter, welcher die elektrischen Drähte für das elektrische Licht vor einem hiesigen Theater in Ordnung bringen sollte, auf der Stelle vom Strome getödtet, welcher zufällig geschlossen wurde. — Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Nachricht von dem Tode dreier amerikanischer Missionare in Sierra Leone, Senegambien, erhalten. Alle drei erkrankten am Fieber und verweigerten ärztliche Hilfe, überzeugt, daß ihnen nur durch den Glauben geholfen werden könne.

Eisen, 16. Sept. Eine räthselhafte Geschichte ist langer Zeit in unserer Stadt und deren Umgebung viel besprochen worden. Vor einigen Tagen wurde sie endlich aufgeklärt. Auf dem Hof eines Hauses in der Zimmerstraße, welches von einem Dachdeckermeister bewohnt wird, fanden die Kinder des Meisters seit längerer Zeit Kupfer-, Silber- und sogar Goldmünzen, die von unbekannter und unsichtbarer Hand geworfen ihnen vor die Füße rollten. Die Polizei, welche von der höchst auffallenden Sache in Kenntniß gesetzt wurde, stellte eine Untersuchung an, konnte aber nicht entdecken

woher das Geld kam. Auch ein Beamter hatte Gelegenheit, ebenfalls einige Münzen aufzufinden, die eben erst geworfen sein konnten, da sie sich noch warm anfühlten. Man fabelte schon von einem Goldregen in der Zimmerstraße, und das betr. Haus war an manchen Tagen von einer neugierigen Menge umstellt, die des Räthfels Lösung vergebens suchte. Vorgefunden nun brachte das 17jährige Dienstmädchen des genannten Meisters diesem ein Behnmarkstück, das sie soeben auf dem Hofe gefunden haben wollte. Der Dienstherr nahm sofort eine Untersuchung der Tafeln des Mädchens vor. Da fanden sich nun über 100 Mk., und in dem Koffer des Mädchens entdeckte man zahlreiche kostbare Schmucksachen. Die sofort herbeigeholte Polizei brachte das Mädchen zu dem Geständniß, ihrer Herrschaft das sämmtliche Geld nach und nach entwandt und den Goldregen das Gesteht zu haben, um das gestohlene Gut wieder zu ersetzen.

Westerland a. Sylt, 15. Septbr. Ueber den Brand des Strandhotels wird noch gemeldet: Das Feuer brach Abends 10 Uhr aus und griff mit großer Schnelligkeit um sich, so daß nach einer Viertelstunde das ganze Haus in Flammen stand. Von den Mobilien usw. konnte so gut wie nichts gerettet werden; ein Dienstmädchen, welches schon zur Ruhe gegangen war, rettete durch einen Sprung durch das Fenster auf das schräge Dach eines Umbaues mit genauer Noth das Leben. An ein Löschen des Feuers war unter diesen Umständen nicht zu denken, zumal es nur mit größter Mühe den freiwilligen Feuerwehren gelang, die gefährdeten Nachbarhäuser des J. A. Sanften und Th. Bohnen zu schützen. Wie stark das Flugfeuer gewesen ist, sieht man daran, daß eine vollständig freistehende Fahnenstange von oben bis unten in hellen Flammen stand. Das Strandhotel war neben der Dünenhalle, jetzt Hotel Union, das älteste Hotel in Westerland, und wurde im Jahre 1859 gebaut. Dasselbe gehört der Seebadeverwaltung und war seit zwei Jahren an den Hotelier W. Krüger verpachtet. Bis dahin hatte der bekannte Hotelier A. Gast das Strandhotel gepachtet.

Kreuznach, 17. Sept. Heute Abend erlösch ein hier wohnhafter Schuhmacher ein Dienstmädchen, als es im Begriffe stand, aus der Nahe Wasser zu holen, auf der an das Flußufer führenden

Treppe. Er gab auf sein Opfer drei Revolverkugeln ab, worauf das bedauernswürdige Mädchen in den Fluß fiel. Der Mörder sprang hierauf selbst ins Wasser, wurde aber herausgeholt und zum Leben zurückgeholt. Als Beweggrund der That wird unerwiderte Liebe angegeben.

In Brüssel hat sich der Untersuchungsrichter Ketels vergriffen, aus Furcht, seine jahrelang betriebenen Untersuchungen, die eine Höhe von 200 000 Francs erreicht hatten, würden aus Tageslicht kommen.

Elbing, 18. Sept. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag auf der Schichau'schen Werft. Der Schmied Piepanz stürzte von dem Gerüst des im Bau befindlichen „Bellian“ herab und fiel so unglücklich, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Ueber die Förderung der hauswirtschaftlichen Tüchtigkeit der Mädchen und Frauen wird viel verhandelt. Auf das einfachste Mittel zu diesem Zwecke ist man zu Hardanger in Norwegen gekommen. Dort hat man ein Gesetz gemacht, daß kein Mädchen sich verloben darf, ehe es nicht spinnen, stricken und baden kann. Die Folge ist, daß dort alle Mädchen, die 16 Jahre alt sind, ganz meisterhaft Flachs spinnen, Strümpfe stricken und Brod backen.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Grad auf Meereshöhe)	Therm. (auf 0 Grad)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Niederschlag
						Wolken	Temperatur	
Sept. 18.	2 Uhr	764.5	18.8	—	—	0	0	—
Sept. 18.	8 Uhr	764.5	14.8	—	—	0	0	—
Sept. 18.	8 Uhr	764.6	12.2	19.1	10.4	0	0	—

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**  
Sonabend, den 20. September. Vorm. 4.11, Nachm. 4.23.

Waren	Preis	Waren	Preis
Wilhelmshaven, 19. Septbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	108.30	108.85	—
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99.10	99.85	—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108.20	106.75	—
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	99.20	99.75	—
3 1/2 pCt. do.	99.50	100.50	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Conjols	101. —	—	—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101.25	—	—
4 pCt. do. do.	98. —	99. —	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (flüssig)	100. —	—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	97.20	—	—
3 pCt. Oberburgische Prämienanleihe	129.85	130.85	—
4 pCt. Lüttich-Ebener Prior.-Obligationen	101.00	—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	97.70	98.25	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Francs und darüber)	95.10	95.95	—
4 1/2 pCt. Warsch.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103.50	—	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	97.20	—	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendarf	94.35	95.10	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Alten-Bank vor 1885 nicht auslosbar	101.85	102.35	—
Wechf. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Wk.	163.20	169. —	—
Wechf. auf London kurz für 1 Str. in Wk.	20.32	20.42	—
Wechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.	4.17	4.22	—
Discount der Deutschen Reichsbank	4 pCt.	—	—

**Bekanntmachung.**  
Die städtische Frauen-Bade-Anstalt wird am 20. d. M. geschlossen.  
Wilhelmshaven, den 19. Sept. 1890.  
Der Magistrat.  
Oetken.

Im Auftrage werde ich am **Sonabend, den 20. d. Mts., Nachmitt. präc. 4 Uhr anfang., 15 Hausen ganz u. gebrod. neue Abfall = Steine,** lagernd am Deiche beim Fort Heppens, gegen **sofortige Barzahlung** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen.  
Kaufliebhaber lade ich ergebenst ein.  
Wilhelmshaven, den 15. Sept. 1890.  
**E. A. Wemcken,**  
Auktionator.

Ein freundlich gut möblirtes **Zimmer** ist zu vermieten.  
Viktoriastraße 80, 2. Etage rechts.  
In meinem neu erbauten Hause an der Ulmstraße sind **Wohnungen** zu 3 ev. 4 Räumen zu vermieten.  
**W. Kleinert,** Tonndelch 30.

In dem in der Kurzenstraße hier belegenen Hause der mitrechten **Meents** sind die **beiden Parterre-Wohnungen,** jede bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Zubehör und Garten, zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Mietpreis je 400 Mark jährlich.  
Der Vormund.  
Rechtsanwalt **Pastian.**

**Zu vermieten.**  
Zwei anständige junge Leute können **gutes Logis** erhalten bei **Bäckerstr. Farms,** Marktstraße 16, part.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder später ein möbl. Zimmer, Preis 12 Mk. **Noonstraße 83 II.**

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine **kleine Oberwohnung.**  
Neubremen, Bremerstraße 6.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine im Stadttheil Elsas gelegene geräumige **Wohnung mit grossem Stall.**  
Näheres **Göterstraße 11.**

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine **Wohnung** mit geräumiger **Werkstatt.**  
Börsestraße 14.

**Zu vermieten**  
ein **Ferdestall** für ein Pferd mit Burchengelass und Futterraum, sowie Wasserleitung auf sofort oder später.  
**Göter- und Viktoriastraße-Ecke.**

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später **2 gut möblirte Zimmer** verläng. **Noonstraße 5,** erste Etage.  
**E. Meyer.**

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine **freundliche Oberwohnung.**  
Ostfriesenstraße 59.

**Zu vermieten**  
eine **Wohnung** von 4 Räumen zc. per 1. Nov. sowie eine dergleichen per 1. Febr. **Näh. Ostfriesenstr. 71, v. r.**

**Zu vermieten**  
Ein großes, anständig möblirtes Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten.  
**Kaiserstraße 21.**

Habe noch **herrschaftliche Wohnungen** und **Läden** zu vermieten.  
**A. Borrmann.**  
Habe auf sofort oder später **mehr. schöne Wohnungen,** sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens gelegen, zu vermieten. Auskunft ertheilt **Joh. Fangmann,** Wisnarchstraße 59, 1 Tr.

**Zu vermieten**  
eine möbl. Stube nebst Kammer.  
**Wihl. Albers,** Altesstraße 6.

**Eine Etagenwohnung** mit Wasserleitung, Mietpreis 420 Mark pro Jahr, ist Umstände halber sofort oder pr. 1. Okt. zu vermieten.  
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 1. Oktober oder später **2 Oberwohnungen.**  
Banterstraße 12.

**Zu vermieten**  
zum 1. September d. Js. event. später **2 schöne Unter- und 2 Oberwohnungen** in **Bant** zum Preise von 180 bzw. 150 Mk. p. a. Näheres durch **Pundsack,** Rechnungssteller.

**Zu vermieten**  
zum 1. November ein **Geschäftskeller n. Wohnung**  
Banterstraße 12.

**Eine Etagen-Wohnung,** sowie eine Parterre-Wohnung, je vier Räume, nebst allem Zubehör z. 1. Nov. zu vermieten. **Marktstraße 26a.**

**Zu vermieten**  
eine kleine freundliche **Oberwohnung** per 1. November zu vermieten.  
**Wihl. Blau,** Neubremen.

**Eine möbl. Stube** mit Kammer oder auch ohne letztere ist sofort oder später zu vermieten.  
**Wilhelmstraße 5, 1 Treppe.**

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine **freundliche Oberwohnung.**  
Ostfriesenstraße 59.

**Zu vermieten**  
eine **Wohnung** von 4 Räumen zc. per 1. Nov. sowie eine dergleichen per 1. Febr. **Näh. Ostfriesenstr. 71, v. r.**

**Zu vermieten**  
Ein großes, anständig möblirtes Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten.  
**Kaiserstraße 21.**

**Zu vermieten**  
**3 Wohnungen.**  
**W. Matshos,** Kopperhörn.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine **Oberwohnung.**  
Grenzstraße 20.

**Eine möblirte Stube** mit separatem Eingang ist sofort oder später zu vermieten.  
**Bismarckstraße 60.**

**Zu verkaufen**  
**drei Fuder Heu** (Anbel).  
Kommissionsgarten 2.

**Billig zu verkaufen**  
ein **neuer Extramantel** (See-Infanterie) und div. andere Uniformstücke.  
**Wilhelmstraße 61, rechts.**

**Zu verkaufen.**  
Eine **compl. Ladeneinrichtung** für Kolonial mit 100 Schub-Kästen, Waagen und Gemäßen, Borten, Doppelfenster zc. ist **preiswerth** zu verkaufen. Anfragen unt. Chiff. W. V. 34 befördert die Exped. d. Bl.

**Ein schwarzer Herren-Tuch-Anzug,** neu, für große Figur, Werth 75 Mk., ist für 54 Mk. zu verkaufen.  
Wo, sagt die Exped. d. Bl.  
Dasselbst ist auch eine **6flammige Petroleumkochmaschine** zu verkauf.

**Zu verkaufen.**  
Einen **hocheleganten Landauer,** eine fast neue **Halbhaise** mit Nüchsig, einen schönen **Breakwagen** (sechsfüßig), einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen **Phaeton** gebe, weil Mangel an Platz, preiswerth ab.

**Weinhändler Ohmstede, Fever.**

**4 Phaetons** (neu) aus der Fabrik von **A. Gade** in **Jauer** (Schlesien), worunter zwei sogenannte Selbstfahrer, verkaufe, um damit zu räumen, billig.

**Weinhändler Ohmstede, Fever.**

**Zu verkaufen**  
ein gut erhaltener **hölzerner Schuppen,** mit Pappe gedeckt.  
**D. Lübbers,** Marktstraße 8.

**Billig zu verkaufen**  
eine vollständige **Laden- u. Bäckerei-Einrichtung.**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Rothwein-Flaschen** bei jedem Quantum kauft **W. Althen,** Altesstraße 8.

**Gesucht ein Lehrling.**  
**Franz Hallerstebe,** Sattler, Oldenburg, Ritterstraße.

**Gesucht**  
ein tüchtiges, akkurates **Mädchen** zum 1. Oktober.  
**Ad. S. Funt,** Göterstraße 13.

**Damen,** welche perfekt das **Plätten** erlernen wollen, können sich sofort oder später melden. **Neumann's Feinwäscherei,** Tonndelch 5.

**Eine Frau** übernimmt die Pflege bei **Wöchnerinnen.**  
**Beker,** Oldenburgerstraße 4.

**Gesucht feinere Agenten** zum Verkauf von **Hamburger Cigarren** an Private, Hotels zc. gegen 1500 Mk. Fixum oder hohe Provision.  
**A. Rieck & Co.,** Hamburg.

**Gesucht**  
zum 1. November ein **ordentliches Mädchen** für die Hausarbeit.  
**W. Seming,** Bant.

**Gesucht**  
zum 1. Oktober ein **Mädchen** für die **Vormittagsstunden.**  
**Frau Rahlwes,** Noonstraße 11.

**Gesucht**  
auf sofort ein **tüchtiges Dienstmädchen.**  
**J. G. Müller,** Noonstraße 94.

**Gesucht**  
ein **zuverlässiges Mädchen** für die Küche.  
**Frau Leder,** Altesstraße 24.

**Gesucht**  
eine **möblirte Wohnung,** 2 Zimmer u. Burchengelass, möglichst in der Nähe der **Göter-, Bismarck- oder Ostfriesenstraße.** Angebote mit Preisangabe unt. **A. K. 33** an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
zum 1. Nov. ein **akkurates Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches im Waschen, Plätten und Nähen erfahren ist.  
**Frau Kaufmann Ewen.**

**Zu verkaufen**  
ein **gut erhaltener hölzerner Schuppen,** mit Pappe gedeckt.  
**D. Lübbers,** Marktstraße 8.

**Billig zu verkaufen**  
eine vollständige **Laden- u. Bäckerei-Einrichtung.**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Rothwein-Flaschen** bei jedem Quantum kauft **W. Althen,** Altesstraße 8.

**Gesucht ein Lehrling.**  
**Franz Hallerstebe,** Sattler, Oldenburg, Ritterstraße.

**Echten Bremer Korn** **garantirt rein,** à Flasche 50 Big., empfiehlt **E. H. Bredehorn,** Neuenstraße 7.

**Zeugnissen für Marine** mit **waschechter Farbe** gedruckt werden billigst angefertigt in der **Buchdruckerei des Tageblatts.**

**An- und Rückkauf** von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Nähmaschinen, Velocipeden, Gold- und Silbersachen** u. s. w.  
**F. Krüger, Bant,** Unterstraße, neben der Arche.

Welche ist die beste, billigste und beliebteste Cigarre?	
Die Admiralscigarre von	
<b>C. J. Arnoldt</b> Wilhelmshaven u. Belfort.	

**Särge,** sowie **Leichenkleider** empfiehlt **A. C. Ahrends,** Neuenstraße.

**Beste Bezugsquelle.**  
**Das grosse Bettfedern-Haus** **B. Benjamin** in **Altona** b. Hamburg gr. Johannisstraße 89 versendet zollfrei unter Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** für nur **60 Pf.** pr. Pfd. vorzüglich gute Sorte **1.25 Mk.** prima Halbdaunen **1.60 u. 2** „ prima Ganzdaunen nur **2.50 u. 3 Mk.** Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 Proz. Rabatt. Verpackung wird billigst berechnet. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen), prima **Zulettstoff** auf's Beste gefüllt, einschläfrig 20 und 30 Mk., zweischläfrig 30 und 40 Mk. **Gute, reelle und prompte Bedienung** wird zugesichert und taugliche Nichtigfallendes um.

**Großer Verdienst** bietet sich achtbaren Persönlichkeiten jeden Standes — auch Damen — mit großem Bekanntheitsfrei, durch Verkauf eines für **alle Berufsstände** sehr geeigneten Artikels. Offerten unter **346 S. P.** an **Saunders & Vogler, A.-G. Berlin SW,** Leipzigerstraße 48.

**Berlora** auf dem Wege von der Kronprinzenstr. über die Noonstraße bis zum Gymnasium ein **goldener Ring mit Stein** (Amethyst). Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Kohlensäure** in Gebinden von 10 kg auf Lager. Auf Bestellung sende dieselbe frei ins Haus.  
**Th. v. d. Ecken,** Bismarckstraße 7.

**Zu verkaufen**  
ein **gut erhaltener hölzerner Schuppen,** mit Pappe gedeckt.  
**D. Lübbers,** Marktstraße 8.

**Billig zu verkaufen**  
eine vollständige **Laden- u. Bäckerei-Einrichtung.**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Rothwein-Flaschen** bei jedem Quantum kauft **W. Althen,** Altesstraße 8.

**Gesucht ein Lehrling.**  
**Franz Hallerstebe,** Sattler, Oldenburg, Ritterstraße.

**Zu verkaufen**  
ein **gut erhaltener hölzerner Schuppen,** mit Pappe gedeckt.  
**D. Lübbers,** Marktstraße 8.

**Billig zu verkaufen**  
eine vollständige **Laden- u. Bäckerei-Einrichtung.**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Rothwein-Flaschen** bei jedem Quantum kauft **W. Althen,** Altesstraße 8.

**Gesucht ein Lehrling.**  
**Franz Hallerstebe,** Sattler, Oldenburg, Ritterstraße.

# Wilhelmshalle.

Sonntag, den 21. Septbr.:

## Grosses Streich-Concert

ausgeführt von  
15 Mitgliedern des Musikcorps der Kaiserlich. 2. Matrosen-Division.  
Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pfg.  
**G. Scholvien.**

Von heute an werden sämtliche Artikel zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

### Ausverkauf nur noch bis October.

Herrenwäsche in großer Auswahl.  
Lein. Herren-Tragen 30 Pfg., Papiertragen Duzend 40 Pfg., Vorhemde 20 Pfg., baumw. Garne Pfund 1 Mark, Japhir- und Strickwolle enorm billig, Mädchen- und Knaben-Hosen 30 Pfg., Corsetts, Mäuschen, seid. Bänder, Spitzen u. s. w. fabelhaft billig, Wollfächer für die Hälfte des Werthes, Filzhüte und sämtliche Zuthaten halb umsonst, Garniren gratis, u. s. w. — u. s. w.

**Johannes Schleemilch,**  
Bismarckstraße 14.

Erwarte in einigen Tagen eine Ladung

## la. schottische Haushaltungs-Kohlen

und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Gest. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

**H. Menken.**

Mit dem 1. October beginnt ein neues Quartal des

## Zeverschen Wochenblattes

nebst der Zeitung  
Zeveländische Nachrichten.

Das Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage, berichtet prompt über die Tagesereignisse und widmet namentlich den Angelegenheiten des Oldenburger Landes seine besondere Aufmerksamkeit. Durch das tägliche Erscheinen mit vielen Beilagen und einer regelmäßigen Sonntags-Unterhaltungs-Beilage bietet es seinen Abonnenten eine Fülle des reichhaltigsten Lesestoffes, dazu gute Romane und Novellen. Im nächsten Quartal bringen wir u. A.: „Auf eigenen Füßen“, Novelle von F. v. Heimar, und „Durch Brandung und Klippen“, Roman von Helene v. Biegler.

Seit der täglichen Herausgabe des Zeverschen Wochenblattes nimmt die Auflage desselben auch in weiteren Kreisen fortwährend erheblich zu, so daß durch das Zeversche Wochenblatt erlassene Bekanntmachungen insbesondere in Zeveland eine so wirksame Verbreitung finden, wie durch kein anderes Blatt. Insertionsgebühren pro Zeile 10 Pfg.

Abonnementspreis des Blattes vierteljährlich nur zwei Mark. Alle Postämter und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

**Zevel.** Expedition des Zeverschen Wochenblattes.

# GAEDKE'S CACAO

enthält ca. 80/0 mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

Abends elektrisch beleuchtet. Nur kurze Zeit. Abends elektrisch beleuchtet.

auf dem Schießfestplatz an der Bührenstraße.

Seefahrten auf dem Lande  
mittels Europäers größtem, elegantestem

## Flottillen-Karoussel

getrieben durch Dampf-Motor.

Selbiges ist vom Sonntag, 21. Septbr., ab geöffnet.

Es ladet ergebenst ein

Abends elektrisch beleuchtet. Der Besitzer. Abends elektrisch beleuchtet.

Unterzeichnete erlauben sich ihrer verehrten Pundschafft nochmals in Erinnerung zu bringen, daß sie ihre Geschäfte

## jeden Sonntag, Nachm. um 5 Uhr, schliessen.

Hochachtungsvoll  
Joh. Goltthaus. L. N. Wolffs. Th. W. Lübben.  
H. Duden. G. Borchers. J. G. Gehrels.  
G. Frerichs. C. Ocker. S. Itten. D. Baars.  
W. Severenz. Hugo Hoffmann.

**Bremer**  
Gewerbe-, Marine-  
Handels-Ausstellung  
ist verlängert bis  
**15. October.**

## I Eiserne Träger I

ohne Kosten für Abhauen in Längen bis zu 12 Meter sofort lieferbar.

**Ed. Buss, Wilhelmshaven.**

Alte Militärstiefel  
kauft  
**Apel, Belfort,**  
Werftstraße 4.

Empfehle mein vorzügliches  
**helles u. dunkles Lagerbier**  
sowie einfaches und doppeltes  
Brannter in Gebinden u. Flaschen.  
Gebinde von 10—100 Liter Inhalt,  
à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In  
Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 M.  
Dunkles Lagerbier 30 " " 3 "  
Doppel-Brannter 36 " " 3 "  
Brannter in Gebinden à Ltr. 10 Pfg.,  
Doppel-Brannter " " " 15 "

Dampfbrauerei z. weissen Ross,  
Bant.  
**A. Wessel.**

## Flaschen

für Roth- und Weissweine zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe im Logengebäude, Moonstraße, abzugeben.

Empfehle mich zur  
Anfertigung aller Arten  
**Haararbeiten,**  
als: Flechten, Uhrketten, Halsketten, Ringen u. s. w.  
Fertige Flechten schon von 3 Mt. an in allen Farben stets vorräthig.

**B. Nolle,**  
Barbier und Friseur,  
Bismarckstraße 7.

## Die seit Jahren bewährten Specialitäten von Robert Hoppe, Halle a. S., wie „Chin. Haarfarbe-Mittel“ echt braun u. schwarz, unschädlich, da gift- u. bleifrei. Flaschen à Mk. 1,25 u. 2,50; electromotor. Zahnhalsbänder für zahnende Kinder, à St. 1 M. empf. Rich. Lehmann, Bismarckstrasse 15.

## Muschel-Extrakt

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der Sopsparfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, präparirt Nürnberg 1882. Seit 1863 mit großem Erfolg eingeführt. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Haarfarbe-Ansöl, vorzügliches Haarsöl, welches das Wachsthum der Haare stärkt. Beide à 70 Pfg. in

**C. Hasse's Drogenhandlung**  
vorm. Reijser,  
in Wilhelmshaven.

## Reiche Apfelernte.

Schöne Sorten, wovon einige jetzt reif, vom Baum zu verkaufen.

**P. Cornelius,**  
Pumpe bei Ewarden.

## Verloren eine goldene Damen-Remontoir-Uhr

auf dem Wege von Küsterfel über den breiten Weg nach Neuheppens. Gegen gute Belohnung abzugeben  
Bismarckstraße 18a.

## Eine silberne Uhr

mit Goldrand und mit Damenkette ist von Neubremen bis S. M. S. „Marx“ verloren worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Der Finder wird gebeten, die bei guter Belohnung im Polizeibureau abzugeben.

Günstigste Chancen!	Roth	Salbe
	Kreuz	Antheile
	Loose	à 3 Mark
		à 1 Mk. 60 Pfg.

**Hauptgewinn baar 50,000 Mark**  
ohne Abzug zahlbar.

Schon auf 10 Loose	10,000	Für Porto und Listen bitten 30 Pfg. beizufügen.
Ein Treffer.	5,000	
	2,000	
	5 à 1,000	

Zu beziehen durch die General-Agentur  
**Lud. Müller & Co.,**  
Bankgeschäft in  
Berlin, Hamburg, München, Nürnberg.  
Hier bei:  
**F. J. Schindler,**  
Buchhandlung,  
Neuwestrasse.

Um den 26. September cr. ladet der Dampfer  
**„Friesland“**  
von Hamburg nach Wilhelmshaven und den Emskafen.

Wir gestatten uns, die Herren Interessenten auf die billige Transport-Verbindung aufmerksam zu machen. Bezügliche Auskünfte wegen Frachten u. geben die Expeditions-Geschäfte von  
**W. v. Essen und Jacoby**  
in Hamburg.  
**Karl Griffel** in Wilhelmshaven.

**Oberhemden,**  
à Mark 3,50, 4,-, 4,50 und 5,- Mk. unübertroffen in Haltbarkeit u. tadelloser Eig. Einfäse rein Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handrücken 3fach Leinen.

**Kragen und Manschetten**  
in den neuesten Facons,  
Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.  
Probierend liefern vorher.

**Louis Possiel,**  
Moonstraße 84.  
Reparaturen gut und billig.

Heute und folgende Tage:  
**Schönes junges Rossfleisch**  
hat zu verkaufen  
**W. v. Essen, Werftstraße 10.**

**Zeugnissete**  
für Mittel- und Volksschule  
à 25 und 15 Pfg. empfiehlt und hält stets auf Lager die  
Buchdruckerei des „Tageblattes“  
**Th. Süß.**

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besonderer Meldung.)  
Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens wurden hochachtungsvoll  
Wilhelmshaven, 19. Septbr. 1890.  
Steuermann Meiners und Frau.

**Die Beerdigung**  
meiner lieber Frau findet am Montag, den 22. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Werftkrankenhaus aus statt.  
**W. Freese.**

## Theater in Wilhelmshaven.

### Kaisersaal.

Sonntag, den 5. October:  
**Eröffnungs-Vorstellung.**  
Theater-Direktion:  
**Fritz Unger,**  
seitiger Leiter der Stadttheater Plauen und Bangen, sowie Besitzer des kgl. subventionirten Albert-Theaters in Bad Elster.

Die Saison dauert ca. 2 1/2 Monate. Vom 1. October ab circulirt eine Abonnementsliste. Alles Nähere bringen die Tageszettel.

**Heute Sonnabend, 20., und Mittwoch, 24. Sept.:**  
**Enten- u. Bühner-Auskegeln,**  
wozu freundlichst einladet  
**J. J. Janssen,**  
Banter Schlüssel.

## Etwaige Forderungen

an die Detachirungsmesse S. M. Schiff „Friedrich der Große“ sind umgeh. einzureichen.  
Der Messenvorstand.

## Etwaige Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S. „Zrene“ sind bis zum 21. d. M. einzureichen. Der Messenvorstand.  
Hede. Lieutenant z. S., Wilhelmshaven.

## Forderungen

an die Detachirungsmesse S. M. S. „Zrene“ sind spätestens bis zum 22. d. M. einzureichen.  
**Dieckhoff.**

## Forderungen

an die Menage oder Schiffstantine S. M. S. „Victoria“ sind bis spätestens zum 22. d. Mts. an das unterzeichnete Kommando zu richten.

**Kommando S. M. S. „Victoria“.**  
Büllers,  
Korvetten-Kapitän und Kommandant.

## Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S. „Victoria“ sind bis zum 21. d. Mts. einzureichen.

## Gutes Logis

für einen jg. Mann.  
Kaiserstraße 2, o. r.

## Deutsche Küsten-Dampfschiffahrt

N. G.



Um den 26. September cr. ladet der Dampfer  
**„Friesland“**  
von Hamburg nach Wilhelmshaven und den Emskafen.

Wir gestatten uns, die Herren Interessenten auf die billige Transport-Verbindung aufmerksam zu machen. Bezügliche Auskünfte wegen Frachten u. geben die Expeditions-Geschäfte von  
**W. v. Essen und Jacoby**  
in Hamburg.  
**Karl Griffel** in Wilhelmshaven.

**Zeugnissete**  
für Mittel- und Volksschule  
à 25 und 15 Pfg. empfiehlt und hält stets auf Lager die  
Buchdruckerei des „Tageblattes“  
**Th. Süß.**

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besonderer Meldung.)  
Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens wurden hochachtungsvoll  
Wilhelmshaven, 19. Septbr. 1890.  
Steuermann Meiners und Frau.

**Die Beerdigung**  
meiner lieber Frau findet am Montag, den 22. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Werftkrankenhaus aus statt.  
**W. Freese.**